

Ich habe mein Sommersemester in Halmstad (Schweden) verbracht!

Ort und Anreise:

Halmstad ist eine kleine Stadt an der Westküste Schwedens und hat ca. 70.000 Einwohner. Sie liegt ziemlich genau zwischen Malmö und Göteborg und ist im Sommer ein beliebtes Touristenziel für die Schweden. Dadurch ist das ganze auch sehr gut an Bus- und Bahnverkehr angebunden. Was die Anreise angeht empfehle ich nach Kopenhagen/Göteborg zu fliegen und von dort mit dem Zug weiter nach Halmstad. Da Kopenhagen von Ryanair angefliegen wird, ist das ganze preislich auch sehr angenehm. Ansonsten kann man natürlich auch mit dem Auto kommen oder direkt mit dem Zug komplett über Dänemark fahren.

Vorbereitung:

Generell ist zu empfehlen sich frühzeitig um alles zu kümmern, dann ist der ganze Prozess mit Bewerbung, Vorbereitung etc. entspannt. Die Unterlagen für Erasmus bekommt man relativ flott zusammen, sowohl das International Office der TH, als auch das der Halmstad University stehen dabei bei Fragen immer zur Verfügung. Generell ist ein Stipendium zu empfehlen, die Kosten in Schweden sind doch relativ hoch insgesamt.

Kurswahl:

Nachdem ich die Bestätigung für mein Auslandssemester bekommen habe, ging es an die Kurswahl. Generell gibt es für meinen Fachbereich (Maschinentechnik) eher weniger Auswahl, da der Fokus der Universität vor allem auf Informatik und Business liegt. Wobei ich gerade im Bereich Business denke, dass Wissen in diesem Bereich nichts schaden kann. Gewählt habe ich die Kurse Englisch, Marketing, Project Management und Schwedisch. Letzteren kann ich sehr empfehlen, da man eine gute Abwechslung zum sonstigen Unistoff hat und man so noch etwas mehr über Schweden lernt. Etwas Schwedisch kann man am Ende des Kurses natürlich auch sprechen ;)

Die anderen Kurse waren auch ganz gut, sofern man in diesen Bereichen schon Erfahrung hat könnte das ganze etwas langatmig werden.

Ankunft/Unterkunft:

Wie bereits erwähnt, bin ich also von Köln nach Kopenhagen geflogen und dort mit dem Zug dann bis nach Halmstad (es fährt ein Zug direkt vom Flughafen durch). Die „Student Union“ schickt euch bereits einige Zeit vor euer Ankunft Infos bezüglich einer Unterkunft. Nehmt das auf jeden Fall wahr! Einfacher kommt ihr nicht an einen garantierten Platz. Es gibt mehrere Wohnheime zur Auswahl, aber entscheidet euch für Krusbäret. Dort sind so ziemlich alle Austauschstudenten untergebracht und das Leben findet ausschließlich dort statt (Partys etc.). Ihr könnt euch für ein Einzelzimmer oder Doppelzimmer bewerben, ich hatte Glück und habe ein Einzelzimmer bekommen und kann das auch nur empfehlen zu versuchen. Da man im Gemeinschaftsraum immer jemanden findet, ist so ein Rückzugsort doch sehr angenehm. Die Zimmer an sich sind sehr geräumig, aber nicht besonders schick. Da muss man dann ein bisschen nachhelfen, aber dann geht's ;) Ansonsten ist zu

beachten, dass man sich mit ca. 10-15 Leuten eine Küche teilt. Hört sich nicht so klasse an, ist es auch nicht unbedingt aber man arrangiert sich miteinander. Auch bezüglich Kosten empfiehlt es sich ggf. mit anderen zusammen zu schließen beim Kochen. Insgesamt war ich mit der Unterkunft bestens zufrieden! Erwähnenswert wäre noch, dass die Student Union euch dann vom Bahnhof abholt und zur Unterkunft bringt, darum braucht ihr euch dann keine Sorgen machen.

Uni:

Die Uni liegt relativ zentral und hat einen überschaubaren Campus. Generell sind die Gebäude verhältnismäßig neu, daher sind die Räume sehr gut ausgestattet. Es gibt auch eine Mensa, die jedoch mit Preisen von ca. 9,50€ für Studenten auf Dauer nicht bezahlbar ist. Viele junge Menschen sieht man dort auch nicht essen.

Die Dozenten sind alle sehr nett, manche mehr manche weniger. Insgesamt aber haben alle Vorlesungen Spaß gemacht. Zu erwähnen sind jedoch die verschiedenen Leistungsniveaus. Die meisten Kurse sind, da die verschiedenen Studenten verschiedenen Grundniveaus haben, relativ einfach gestrickt. Aus diesem Grund war vieles durchaus interessant, aber nicht sonderlich fordernd. Es kommt da wohl aber auch auf die Fächer an, die Informatik Kurse waren wohl recht schwierig was ich gehört habe.

In den meisten Fächern setzt sich die Note aus mehreren Leistungen zusammen. Neben Klausuren gibt es meist noch Projekte o.ä. die bearbeitet und abgegeben werden müssen. Das macht durchaus Spaß, da man gelerntes direkt versuchen kann praktisch anzuwenden.

Leben in Halmstad:

Halmstad ist durchaus eine schöne Stadt, vor allem im Sommer. Wenn ihr die Möglichkeit habt, würde ich empfehlen über das „Wintersemester“ nach Halmstad zu gehen, dieses geht dort von August bis Dezember/Januar. So habt ihr deutlich mehr von der Stadt denke ich. Im „Sommersemester“ (Januar bis Juni) war es zwar auch schön, leider hat man aber auch einige Tage wegen schlechten Wetters im Wohnheim verbringen müssen. Auch den wunderschönen Strand konnte man so nur gegen Ende wirklich nutzen.

Generell ist die Stadt recht klein, super viel zu sehen gibt es nicht. Als erstes solltet ihr euch auf jeden Fall ein Fahrrad anschaffen, hat hier jeder und ist eigentlich ein Muss. Shops gibt's da an jeder Ecke, ansonsten hört euch im Wohnheim um, denn da gibt's meistens noch Fahrräder vom letzten Semester günstig zu kaufen.

Ansonsten kann man seine freie Zeit in das Reisen stecken. Wie erwähnt hat Halmstad eine sehr gute Lage und man kommt an viele Orte sehr gut hin. Kopenhagen, Oslo, Malmö, Lund... Alle bestens zu erreichen. Wer Geld sparen will kann hier auch auf Flixbus zurückgreifen, welche auch die Skandinavischen Länder mittlerweile bedienen. Meiner Meinung nach auch ein „Must-do“, ist die Lapplandreise, welche jedes Semester von einer Uniorganisation angeboten wird. Mit 400€ zwar nicht günstig, aber wann hat mal schonmal wieder die Chance auf Nordlichter, Schlittenhund fahren, Sauna am Eisseesee.... Das Geld hat sich gelohnt!

Die Organisation bietet auch weitere Reisen bspw. nach St. Petersburg an, da habe ich aber keine Erfahrung mit.

Abgesehen davon hat Halmstad natürlich schöne Strände zu bieten. Auch Standardaktivitäten wie Kino, Bowling etc. sind natürlich möglich. Eine weitere Empfehlung ist das Fitnessstudio auf dem Campus. Dort gibt's meist zu Beginn des Semesters ein gutes Angebot und für den Preis ist das Angebot wirklich top. Neben 24 Stunden Trainingsmöglichkeit werden außerdem jede Menge Kurse angeboten. Dazu zählen sowohl Fitnesstrainings als auch andere Betätigungen wie Fußball, Basketball oder Floorball, die schwedische Variante von Hockey.

Fazit:

Insgesamt gibt es eigentlich keinen Grund so ein Auslandssemester nicht zu machen. Man lernt neue Lernmethoden kennen, trifft unglaublich viele neue Leute aus der ganzen Welt und man selbst entwickelt sich dabei auch weiter. Halmstad ist da auch die richtige Wahl, wenn man gefallen an Skandinavischen Ländern findet und nicht unbedingt in eine Großstadt möchte.